

## 9. Rinder-Workshop

„Neue Herausforderungen für die Rinderzucht und -haltung“

Diskussion zwischen Wissenschaft und Praxis  
8. und 9. März 2023 in Bad Bevensen



- Veranstalter:** Institut für Tierzucht und Tierhaltung der  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Uelzener Allgemeine Versicherungen  
Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.
- Programm-  
komitee:** Prof. Dr. Georg Thaller, Kiel  
Prof. Dr. Joachim Krieter, Kiel  
Prof. Dr. Kay-Uwe Götz, Grub  
Prof. Dr. Jörn Bennewitz, Hohenheim  
Prof. Dr. Hermann H. Swalve, Halle  
Dr. Erwin Hasenpusch, DGfZ
- Tagungsort:** Kurhaus Bad Bevensen  
Dahlenburger Str. 1  
29549 Bad Bevensen
- Organisation:  
und Tagungsband** Dr. Bettina Bongartz, Monika Richter  
Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.  
Adenauerallee 174  
53113 Bonn

Ein Übersichtsartikel der Veranstaltung erscheint u.a. in der *Züchtungskunde*,  
Autor: Prof. Dr. Martin Wähler, Bernburg

# **D G f Z – SCHRIFTENREIHE**

**Heft 82, 2023**

**Veranstalter:**

Institut für Tierzucht und Tierhaltung der  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Uelzener Allgemeine Versicherungen  
Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.

**Tagungsort:**

Kurhaus Bad Bevensen  
Dahlenburger Str. 1  
29549 Bad Bevensen

**Herausgeber:**

Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e.V.  
Adenauerallee 174  
53113 Bonn  
Telefon: 0228-9144760  
Telefax: 0228-9144766  
E-Mail: [info@dgfz-bonn.de](mailto:info@dgfz-bonn.de)  
Internet: [www.dgfz-bonn.de](http://www.dgfz-bonn.de)

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

**ISSN 0949-8842**

**Block 1: Ökonomie/Markt/Wertschöpfung**

Die Milch macht's – welche Anforderungen stellt der Markt?----- 3  
*Mathias Klahsen*

Nutzung von Synergieeffekten in Zuchtprogrammen ----- 6  
*Christin Schmidtman*

Stand der Milchrinderzucht in Deutschland ausgewählte phänotypische und  
genetische Trends----- 12  
*Laura Hüneke*

**Block 2: Gesellschaftliche Ansprüche**

Zukunft Milchviehhaltung — der schmale Grat zwischen Anspruch und Realität ---- 19  
*Jens Baltissen*

Zukünftige Bedeutung von Milch- und Fleischalternativen ----- 28  
*Kay-Uwe Götz*

Risikomanagement in der Rinderproduktion und Milchviehhaltung ----- 36  
*Felix Garlipp, Theo Hölscher*

**Block 3: Züchtung/Gesundheit**

Epigenetik – großer Hype oder höchste Zeit? ----- 42  
*Christa Kühn*

Resilience – a future breeding goal? ----- 47  
*Marieke Poppe, Birgit Gredler-Grandl, Roel F. Veerkamp*

Neue Merkmale aus Milchproben Ergebnisse aus vier Jahren Projektforschung –  
D4Dairy----- 53  
*Astrid Köck, Lisa Rienesl, Johann Sölkner, Christa Egger-Danner*

Herden-Genotypisierung und die Verwendung von gesextem Sperma für Reinzucht  
und Beef-on-Dairy in Milchviehherden ----- 61  
*Robin Wellmann, Anke Rolfes, Stefan Rensing, Jörn Bennewitz*

**Block 4: Tierwohl/Management**

Verlängerte Zwischenkalbezeit – den Kühen mehr Herbst gönnen -----	70
<i>Gerd Karch, Luka Karch, Johannes Karch</i>	
Muttergebundene Aufzucht von Milchviehkälbern -----	80
<i>Theresa Möllmer, Hanna-Sophia Bruckert, Ilka Steinhöfel</i>	
Beef on Dairy -----	88
<i>Stefan Rensing</i>	
Mit Kurzrasenweide erfolgreich Milch erzeugen -----	95
<i>Siegfried Steinberger, Hubert Spiekers</i>	

**Block 5: Klima**

Züchtung zur Verringerung des Methanausstoßes von Wiederkäuern -----	104
<i>Hermann H. Swalve</i>	
Klima-Check für Milcherzeuger – THG-Bewertung in der Praxis -----	112
<i>Vanessa Karger, Anton Reindl, Monika Zehetmeier</i>	
Anforderungen an die Milchwirtschaft im Hinblick auf die Treibhausgas (THG) Bilanzen -----	119
<i>Susanne Glasmann</i>	
Züchterische Ansätze zur Verbesserung der Hitzetoleranz bei Milchkühen -----	124
<i>Sven König, Kathrin Halli</i>	
Individuelle Erfassung von Hitzestress bei Milchkühen -----	133
<i>Gundula Hoffmann, Julia Heinicke, Hermann H. Swalve, Thomas Amon</i>	
Programmkomitee, Moderatoren, Referenten (Stand Januar 2023)-----	141

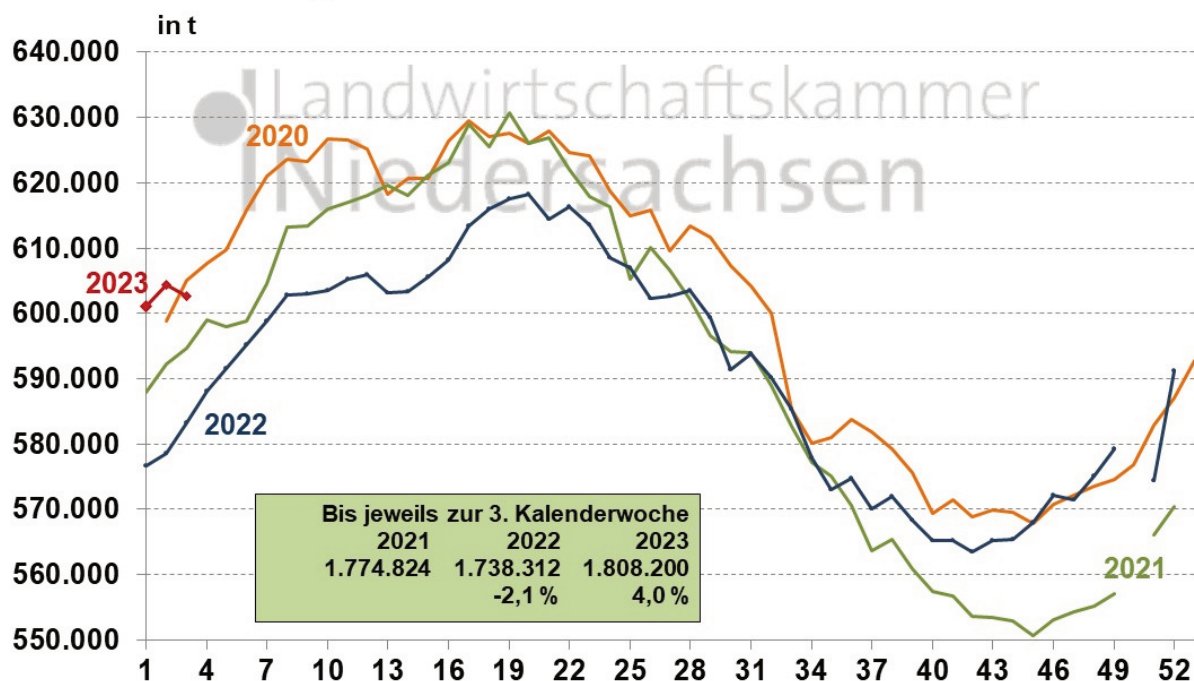
# Die Milch macht's – welche Anforderungen stellt der Markt?

Mathias Klahsen  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

## 1. Aktuelle Situation am Milchmarkt

Im Jahr 2022 stiegen die Milchpreise bundesweit auf ein Rekordniveau an. Der Durchschnittsmilchpreis ab Hof (3,4 % Eiweiß, 4,0 % Fett) kletterte auf rund 53 Ct/kg. Einige Molkereien zahlten zum Jahresende Spitzengrundpreise von über 63 Ct/kg an ihre Lieferanten aus. Diese Entwicklung begründet sich durch einen knapp versorgten Markt bei einer gleichzeitig weltweit lebhaften Nachfrage. Zum Jahresende kühlte sich die Stimmung am Milchmarkt jedoch ab. Ein steigendes Milchangebot durch das hohe Preisniveau und eine Beruhigung der Nachfrage im Inland sowie von maßgeblichen Drittländern sind als Gründe zu nennen. Wie in Abbildung 1 ersichtlich, übertraf ab der 36. Kalenderwoche die Milchanlieferung das Vorjahresniveau.

## Milchanlieferung in Deutschland



Quelle: ZMB; LWK Niedersachsen, FB 3.1

Abbildung 1: Entwicklung der Milchanlieferung in Deutschland

In der 3. Kalenderwoche 2023 wurde die Vorjahreslinie um 4,0 % überschritten. Durch das umfangreiche Rohstoffangebot stiegen die Lagerbestände in den Molkereien an. Weltweit stand den Verbraucherinnen und Verbrauchern bis Redaktionsschluss durch die hohen Inflationsraten, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine sowie die hohen Energiekosten, weniger Geld zur Verfügung. Dadurch verschob sich zum einen die Nachfrage zu Milchprodukten der Preiseinstiegsklassen und zum anderen wurde weniger

konsumiert bzw. mehr substituiert. Die deutschen Molkereien sahen sich dadurch gezwungen die Auszahlungspreise in den ersten beiden Monaten deutlich zu reduzieren.

### **3. Ausblick**

In der Milchviehhaltung ist für die Zukunft mit steigenden Marktanforderungen in den Bereichen Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit und einer Anhebung der Haltungsstandards zu rechnen. Der „Green Deal“ der EU Kommission, die geplante staatliche Tierwohlkennzeichnung der Bundesregierung und ein wachsendes Bewusstsein für den Klimaschutz unter den Konsumentinnen und Konsumenten sind hier als treibende Kräfte zu nennen.

Für das Jahr 2023 erwartet das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) einen Anstieg der globalen Milchmenge von einem Prozent. Die fünf größten Milchexporteure der Welt, dazu zählen die EU, die USA, Neuseeland, Argentinien und Australien, werden in der Prognose ihre Milchproduktion allerdings nicht steigern können. In China wird dagegen ein Produktionsanstieg um 4,3 % erwartet. Da China der weltweit wichtigste Importeur von Milchprodukten ist, wird diese Erwartung auch den heimischen Milchmarkt am deutlichsten treffen. Hintergrund der Steigerung in China ist ein politisch geförderter Ausbau der Milchviehhaltung. China wird als Folge nicht an die vorherigen Rekordimporte aus dem Jahr 2021 anknüpfen, trotz einer Erholung der Wirtschaft durch die Lockerung der Coronamaßnahmen (USDA 2022).

EU-weit wird dem USDA zur Folge der Käseexport im Jahr 2023 stabil bleiben, da entsprechende Produktionskapazitäten im vergangenen Jahr erweitert wurden. Im Bereich der Butterexporte wird ein Anstieg um 2 % erwartet. Für die USA und Neuseeland werden hingegen Einbrüche der Butterexporte im 2-stelligen Prozentbereich prognostiziert, was positive Effekte auf die heimische Butterproduktion haben könnte. Am Markt für Milchpulver wird ein Anstieg der Vollmilchpulver-Exporte zulasten von Magermilchpulver erwartet, da China aufgrund der florierenden Snackindustrie voraussichtlich mehr Vollmilch- und weniger Magermilchpulver importieren wird.

Für das 1. Quartal 2023 wird mit schwächeren Milcherzeugerpreisen gerechnet. Das deuten auch die schwächeren Tendenzen des Kieler Rohstoffwertes Milch an, wie Abbildung 2 zeigt. Der vom ife Institut ermittelte Kieler Rohstoffwert Milch gilt als ein Frühindikator für die Preisentwicklungen auf dem deutschen Milchmarkt (IFE 2023). Zum einen bewegt sich die Milchanlieferung über Vorjahresniveau und zum anderen fällt die Nachfrage national und international inflationsbedingt ruhiger aus. Hinzu kommen Verluste von Marktanteilen an pflanzliche Drinks.